

Rote Rosen und vollkommene Ehe

Interkultureller Salon zur Liebe ist trotz erschwelter Bedingungen gut besucht.

DIETZENBACH - Wenn es um die Liebe geht, nimmt man schon auch mal beschwerliche Wege auf sich – einen solchen Eindruck konnte auf jeden Fall gewinnen, wer sich am Montagabend durch die Kreisstadt in Richtung Stadtbücherei aufgemacht hatte, um den 12. Interkulturellen Salon zu besuchen. Gemeinsam mit dem Verein „Zusammenleben der Kulturen“ und dem „Ensemble Saitensprünge“ hatte Stadtbüchereileiterin Bettina Kuse dazu eingeladen. Und trotz der chaotischen Zustände auf Dietzenbachs Straßen waren etliche Besucher der Einladung gefolgt, um einen kurzweiligen Abend zum Thema „Liebe“ zu erleben.

Nach einer kurzen musikalischen Einführung – es erklang die schwermütige Liebesballade „My Love Nell“, auch „Irish Air genannt“ – trug Elke Wehrs, die einst die Idee zu der erfolgreichen Veranstaltungsserie hatte, das Gedicht „Was es ist“ von Erich Fried vor.

Nach einer weiteren wehmütigen, irischen Liebesballade („Sally Gardens“) entführte Almut Krumpholz-Nickel die Zuhörer in die Welt



Märchen, Lieder und Geschichten rund um die Liebe: Der 12. Interkulturelle Salon in der Stadtbücherei mit dem Ensemble Saitensprünge widmete sich ausgiebig dem schönsten, größten, immerwährenden Gefühl. - Foto: p

der Tierbräutigam-Märchen: Eine Frau gebar einen Sohn in Gestalt einer Schlange. Als er herangewachsen war, trug er ihr auf, zum König zu gehen und in seinem Namen um die Hand der Königs Tochter anzuhaken. Der König werde demjenigen seine

Tochter zur Frau geben, der drei Aufgaben lösen könne, erfüllt sie. Zur großen Überraschung der Mutter wusste der Schlangensohn die Lösungen. Der König hielt sein Wort und lud seinen Retter auf den Hof ein, um die Hochzeit zu feiern. Die Braut war

entsetzt, als sie die Schlangengestalt ihres Mannes sah, aber in der Hochzeitnacht begann er, sie zu umarmen und zu lieblosen und verwandelte sich dabei in einen wunderschönen Jüngling. Der König war hoch erfreut und warf die einstige Schlan-

genhaut des Bräutigams ins Feuer, doch in diesem Moment verwandelte sich dieser in einen Tauber und flog davon. Fortan folgte ihm die Königs Tochter überall hin, der Tauber umflatterte sie, und sie tauschten ihr Leben lang Zärtlichkeiten aus.

Horst Schäfer brachte dann die amüsante Geschichte „Die vollkommene Ehe“ von Ephraim Kishon zu Gehör. Diese läuft darauf hinaus, dass die Eheleute zunächst alles zweifach anschafften (Fernseher, Radios, Kinder), damit es keinen Streit gibt, und in letzter Konsequenz sogar in zwei getrennten Wohnungen leben.

Im Anschluss an das jüdische Volks- und Liebeslied „Margaritkes“ lud Vivia Keil die Anwesenden zu einer kleinen Meditation zum Thema Liebe ein. Alle schlossen die Augen, legten die Hand auf ihr Herz, lauschten sanfter Hintergrundmusik und ließen sich gedanklich auf eine Reise zu einer grünen Wiese mit Schmetterlingen und wärmender Sonne entföhren, mit Menschen, die man gerne mag und dem Gefühl der Liebe, die man immer in seinem Herzen trägt, ganz gleich, ob diese der Vergangenheit, der Gegenwart oder der Zukunft angehört.

Mit lateinamerikanischem Temperament weckten die „Saitensprünge“ die Besucher aus ihren Tagträumen mit „Dos Gardentas“ – einem Liebeslied aus Kuba.

Krumpholz-Nickel schließlich begeisterte die Besucher erneut mit einem Märchen, diesmal einem aus Italien, in dem die Liebe siegt. Hierin ging es einem verstoßenen Schäfer, den ihm nicht wohl gesonnenen König auszutricksen und dessen Tochter schließlich zu heiraten. - ml